

**Eckpunkte einer Tarifeinigung für die Ärztinnen und Ärzte
der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH
vom 08.12.2025**

Der Marburger Bund, Landesverband Niedersachsen, und die Klinikum Wilhelmshaven gGmbH verständigen sich im Rahmen der Tarifrunde 2025 zum Haustarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH wie folgt:

I. Wiederinkraftsetzen

1.

Der zum **31.05.2024** gekündigte Haustarifvertrag für die Ärztinnen und Ärzte der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH vom 11.02.2020 wird rückwirkend zum **01.06.2024 in der hier vereinbarten aktuellen Verfassung** in Kraft gesetzt.

2.

Die Regelungen der Anlage zu § 18 (Entgelttabellen) des Haustarifvertrage für Ärztinnen und Ärzte der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH (Haustarifvertrag WHV) einschließlich der Entgelttabellen (Bereitschaftsdienstentgelte) des § 12 Abs. 2 des Haustarifvertrage für Ärztinnen und Ärzte der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH (Haustarifvertrag WHV) werden wieder in Kraft gesetzt.

II. Entgelt

1.

Ärzte und Ärztinnen erhalten eine Einmalzahlung, die spätestens am **28. Februar 2026** ausgezahlt wird. Voraussetzung hierfür ist: das Arbeitsverhältnis hat am **01. Januar 2025** bestanden und unterlag dem Geltungsbereich dieses Tarifvertrages. Ferner bestand in der Zeit vom **01. Januar 2024** bis zum **31. Dezember 2024** an mindestens einem Tag Anspruch auf Entgelt.

Die Höhe der Einmalzahlung richtet sich nach der tariflichen Eingruppierung der/des jeweiligen Ärztin/Arztes. Entscheidend ist die Eingruppierung in der Entgeltgruppe, welche zum **01.01.2025** für die/des Ärztin/Arztes bestanden hat.

Die Einmalzahlung für Ärzte und Ärztinnen in der Entgeltgruppe I (Assistenzärzte) beträgt **2.500 Euro brutto**.

Die Einmalzahlung für Ärzte und Ärztinnen in der Entgeltgruppe II (Fachärzte) beträgt **3.500 Euro brutto**.

Die Einmalzahlung für Ärzte und Ärztinnen in der Entgeltgruppe III und Entgeltgruppe IV (Oberärzte/leitende Oberärzte) beträgt **4.500 Euro brutto**.

2.

Die Tabellenentgelte gemäß der Anlage zu § 18 Absatz 1 Satz 1 (Haustarifvertrag WHV) werden wie folgt erhöht:

- rückwirkend ab dem **01. Januar 2025 bis 30. September 2025** um **8,16 Prozent**

- rückwirkend ab dem **01. Oktober 2025 bis 31. Juli 2026** um **2,0 Prozent**

- ab dem **01. August 2026 bis 31. Dezember 2026** um **2,0 Prozent**

Die Anlage zu § 18 (Haustarifvertrag WHV) wird wie folgt gefasst:

„Anlage zu § 18 (Haustarifvertrag WHV)

gültig ab 01. Januar 2025 bis 30. September 2025

(monatlich in Euro)

Entgelt- gruppe	Grund- entgelt	Entwicklungsstufen					
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
I		5.499,85	5.811,63	6.034,28	6.420,21	6.880,40	7.069,68
II		7.258,93	7.867,55	8.401,96	8.713,71	9.018,00	9.322,29
III		9.092,24	9.626,62	10.391,15	-	-	-
IV		10.695,40	11.459,97	-	-	-	-"

gültig ab 01. Oktober 2025 bis 31. Juli 2026

(monatlich in Euro)

Entgelt- gruppe	Grund- entgelt	Entwicklungsstufen					
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
I		5.609,85	5.927,86	6154,97	6.548,61	7,018,01	7.211,07
II		7.404,11	8.024,90	8.570,00	8.887,98	9.198,36	9.508,74
III		9.274,08	9.819,15	10.598,97	-	-	-
IV		10.909,31	11.689,17	-	-	-	-"

gültig ab 01. August 2026 bis 31. Dezember 2026

(monatlich in Euro)

Entgelt- gruppe	Grund- entgelt	Entwicklungsstufen					
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
I		5.722,05	6.046,42	6.278,07	6.679,58	7.158,37	7.355,29
II		7.552,19	8.185,40	8.741,40	9.065,74	9.382,33	9.698,91

III	9.459,56	10.015,53	10.810,95	-	-	-
IV	11.127,50	11.922,95	-	-	-	-"

3.

Die Bereitschaftsdienstentgelte nach § 12 Absatz 2 Satz 1 (Haustarifvertrag WHV) erhöhen sich gemäß § 12 Absatz 2 Satz 3 (Haustarifvertrag WHV) entsprechend der Ziffer 1. § 12 Absatz 2 Satz 1 (Haustarifvertrag WHV) wird wie folgt gefasst:

1Für die als Arbeitszeit gewertete Zeit des Bereitschaftsdienstes wird **01. Januar 2025 bis 30. September 2025** das nachstehende Entgelt (in Euro) je Stunde gezahlt:

EG	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
I	35,43	35,43	36,77	36,77	38,12	38,12
II	42,13	42,13	43,47	43,47	44,83	44,83
III	45,49	45,49	46,82	-	-	-
IV	49,50	49,50	-	-	-	-"

1Für die als Arbeitszeit gewertete Zeit des Bereitschaftsdienstes wird das **01. Oktober 2025 bis 31. Juli 2026** nachstehende Entgelt (in Euro) je Stunde gezahlt:

EG	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
I	36,14	36,14	37,51	37,51	38,88	38,88
II	42,97	42,97	44,34	44,34	45,73	45,73
III	46,40	46,40	47,76	-	-	-
IV	50,49	50,49	-	-	-	-"

1Für die als Arbeitszeit gewertete Zeit des Bereitschaftsdienstes wird das **01. August 2026 bis 31. Dezember 2026** nachstehende Entgelt (in Euro) je Stunde gezahlt:

EG	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
I	36,86	36,86	38,26	38,26	39,66	39,66
II	43,83	43,83	45,23	45,23	46,64	46,64
III	47,33	47,33	48,72	-	-	-
IV	51,50	51,50	-	-	-	-"

3.

Der Einsatzzuschlag im Rettungsdienst gemäß § 4 Absatz 2 Satz 2 (Haustarifvertrag WHV) erhöht sich in Umsetzung von § 4 Absatz 2 Satz 3 (Haustarifvertrag WHV) entsprechend der Ziffer 1.

In § 4 Absatz 2 Satz 2 (Haustarifvertrag WHV) werden die Wörter „ab 1. Oktober 2021 in Höhe von 28,79 Euro, ab 1. Juli 2023 in Höhe von 30,17 Euro“ durch die Wörter „ab **01. Januar 2025 bis 30. September 2025** in Höhe von **32,64 Euro**, ab **01. Oktober 2025 bis 31. Juli 2026** in Höhe von **33,29 Euro**, ab **01. August 2026 bis 31. Dezember 2026** in Höhe von **33,96 Euro**“ ersetzt.

III. Dienstplanung

§ 10 Absatz 11 (Haustarifvertrag WHV) wird rückwirkend ab **01.01.2026** wie folgt gefasst:

„(11) Die Lage der Dienste der Ärztinnen und Ärzte wird in einem Dienstplan geregelt, der spätestens einen Monat vor Beginn des jeweiligen Planungszeitraumes aufgestellt wird. Wird die vorstehende Frist nicht

eingehalten, so erhöht sich die Bewertung des Bereitschaftsdienstes gemäß § 12 Abs. 1 Satz 1 für jeden Dienst des zu planenden Folgemonats um **17,5 Prozentpunkte** bzw. wird zusätzlich zum Rufbereitschaftsentgelt ein Zuschlag von **17,5 Prozent** des Entgelts gemäß § 11 Abs. 3 auf jeden Dienst des zu planenden Folgemonats gezahlt. Ergeben sich nach der Aufstellung des Dienstplanes Gründe für eine Änderung des Dienstplanes, die in der Person einer Ärztin/eines Arztes begründet sind oder die auf nicht vorhersehbaren Umständen beruhen, kann der Dienstplan nach Aufstellung geändert werden. Die Mitbestimmung nach der Aufstellung des Dienstplanes bleibt unberührt. Liegen bei einer notwendigen Dienstplanänderung nach Satz 3 zwischen der Dienstplanänderung und dem Antritt des Dienstes weniger als drei Tage, erhöht sich die Bewertung des Bereitschaftsdienstes gemäß § 12 Abs. 1 Satz 1 um **17,5 Prozentpunkte** bzw. wird zusätzlich zum Rufbereitschaftsentgelt ein Zuschlag von **17,5 Prozent** des Entgelts gemäß § 11 Abs. 3 gezahlt.“

IV. Rufbereitschaft

1.

Es wird eine neue Zuschlagsstaffelung bei Überschreiten der monatlichen Höchstzahl der Rufbereitschaftsdienste eingeführt (14- 16 Rufdienst= jeweils +10 Prozent, der 17-19 Rufdienst= jeweils+20 Prozent, usw.) - mit entsprechender Anpassung für Teilzeitkräfte.

§ 11 Absatz 3 (Haustarifvertrag WHV) wird ab dem **01.01.2026** wie folgt neu gefasst:

„(3) 1Für die Rufbereitschaft wird eine tägliche Pauschale je Entgeltgruppe bezahlt. 2Sie beträgt für die Tage Montag bis Freitag das Zweifache, für Samstag, Sonntag sowie für Feiertage das Vierfache des auf eine Stunde entfallenden Anteils des Tabellenentgelts der jeweiligen Entgeltgruppe und Stufe. 3Maßgebend für die Bemessung der Pauschale nach Satz 2 ist der Tag, an dem die Rufbereitschaft beginnt. 4Hinsichtlich der Arbeitsleistung wird jede einzelne Inanspruchnahme innerhalb der Rufbereitschaft mit einem Einsatz im Krankenhaus einschließlich der hierfür erforderlichen Wegezeiten auf eine volle Stunde gerundet. 5Für die Inanspruchnahme wird das Entgelt für Überstunden sowie etwaige Zeitzuschläge nach Absatz 1 gezahlt. 6Wird die Arbeitsleistung innerhalb der Rufbereitschaft am Aufenthaltsort im Sinne des § 10 Absatz 8 telefonisch (z.B. in Form einer Auskunft) oder mittels technischer Einrichtungen erbracht, wird abweichend von Satz 4 die Summe dieser Arbeitsleistungen auf die nächste volle Stunde gerundet und mit dem Entgelt für Überstunden sowie mit etwaigen Zeitzuschlägen nach Absatz 1 bezahlt. 7Satz 1 gilt nicht im Falle einer stundenweisen Rufbereitschaft. 8Eine Rufbereitschaft im Sinne von Satz 7 liegt bei einer ununterbrochenen Rufbereitschaft von weniger als zwölf Stunden vor. 9 In diesem Fall wird abweichend von den Sätzen 2 und 3 für jede angefangene Stunde der Rufbereitschaft 12,5 v.H. des auf eine Stunde entfallenden Anteils des Tabellenentgelts der jeweiligen Entgeltgruppe und Stufe gezahlt. **10Ab der vierzehnten Rufbereitschaft im Kalendermonat erhält die Ärztin/der Arzt zusätzlich zum Rufbereitschaftsentgelt einen Zuschlag von 10 Prozent des Entgelts gemäß § 11 Absatz 3. 11Der Zuschlag nach Satz 10 erhöht sich nach jeder weiteren dritten Rufbereitschaft um jeweils weitere 10 Prozentpunkte. 12Bei teilzeitbeschäftigten Ärztinnen und Ärzten ist die Anzahl der Rufbereitschaftsdienste (vierzehn) entsprechend dem Verhältnis ihrer individuell vereinbarten durchschnittlichen regelmäßigen Arbeitszeit zur regelmäßigen Arbeitszeit vergleichbarer vollzeitbeschäftigter Ärztinnen und Ärzte zu kürzen. Verbleibt bei der Berechnung ein Bruchteil, der mindestens einen halben Dienst ergibt, wird er auf einen vollen Dienst aufgerundet; Bruchteile von weniger als einem halben Dienst bleiben unberücksichtigt.**

2.

Es wird ein Zuschlag von 50% für Inanspruchnahmezeiten während Rufdienstbereitschaft zwischen 0 Uhr und 6 Uhr gewährt.

§ 11 Absatz 4 (Haustarifvertrag WHV) wird neu gefasst, wobei die bisherigen Absätze 4 und 5 des § 11 Haustarifvertrag WHV zu Absätze 5 und 6 werden. § 11 Abs. 4 § 11 Absatz 4 (Haustarifvertrag WHV) wird ab dem **01.01.2026** wie folgt neugefasst:

*„(4) 1Für Inanspruchnahmen innerhalb der Rufbereitschaft in der Zeit zwischen 0 Uhr und 6 Uhr erhält die Ärztin/der Arzt zusätzlich zu dem Entgelt für Überstunden sowie etwaigen Zeitzuschlägen (Absatz 1 in Verbindung mit Absatz 3 Sätze 4 bis 6) einen gesonderten Zuschlag. 2Dieser beträgt **50 Prozent** des Rufbereitschaftsentgelts nach Absatz 3 Satz 5. 3Zur Berechnung des Zuschlags nach Satz 1 sind Inanspruchnahmezeiten in der Zeit zwischen **0 Uhr und 6 Uhr** von unter einer Stunde auf eine Stunde zu runden; überschreitet die Addition der Inanspruchnahmezeiten in der Zeit zwischen 0 Uhr und 6 Uhr die Zeitspanne von einer Stunde, findet keine Rundung statt.“*

V. Urlaub

1.

Der Jahresurlaub wird von 30 Tage erstmalig für das **Kalenderjahr 2026** auf **31 Tage** erhöht.

In **§ 27 (Haustarifvertrag WHV)** wird ab dem **01.01.2026** in Absatz 1 Satz 2 wie folgt geändert:

„§ 27 Erholungsurlaub

*(1) 1Ärztinnen und Ärzte haben in jedem Kalenderjahr Anspruch auf Erholungsurlaub unter Fortzahlung des Entgelts (§ 22). 2Bei Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit auf fünf Tage in der Kalenderwoche beträgt der Urlaubsanspruch in jedem Kalenderjahr **31 Arbeitstage**.“*

2.

Die Höchstzahl an Urlaubstagen pro Kalenderjahr (Jahresurlaub plus Zusatzurlaubstage) werden entsprechend angehoben. § 28 Abs. 5 (Haustarifvertrag WHV) wird ab **01.01.2026** wie folgt angepasst:

*„(5) 1Zusatzurlaub nach diesem Tarifvertrag und sonstigen Bestimmungen mit Ausnahme von § 125 SGB IX wird nur bis zu insgesamt sechs Arbeitstagen im Kalenderjahr gewährt. 2Erholungsurlaub und Zusatzurlaub (Gesamturlaub) dürfen im Kalenderjahr zusammen **36 Arbeitstage**, bei Zusatzurlaub wegen Wechselschichtarbeit **37 Tage**, nicht überschreiten. 3Bei Ärztinnen und Ärzten, die das 50. Lebensjahr vollendet haben, gilt abweichend von Satz 2 eine Höchstgrenze von **37 Arbeitstagen**; maßgeblich für die höhere Urlaubsdauer ist das Kalenderjahr, in dem das 50. Lebensjahr vollendet wird.“*

VI. In-Kraft-Treten; Kündigung

In **§ 40 Haustarifvertrag WHV** wird die Kündigungsfrist für die Entgelttabellen (Laufzeit Entgelttabelle bis 31.12.2026): frühestens kündbar zum **31.12.2026**.

§ 40 Haustarifvertrag WHV wird wie folgt neu gefasst:

„§ 40 In-Kraft-Treten

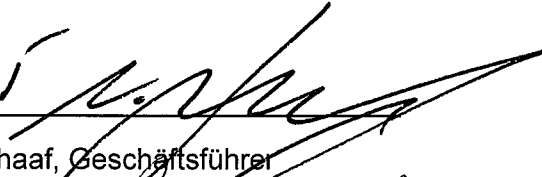
(1) Dieser Haustarifvertrag tritt am 1. August 2019 in Kraft.

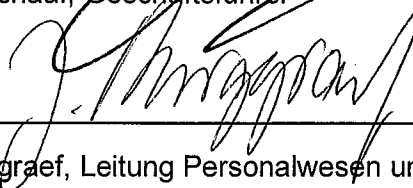
(2) Dieser Haustarifvertrag kann von jeder Tarifvertragspartei mit

einer Frist von drei Monaten schriftlich gekündigt werden, frühestens jedoch zum 31.12.2026. Die Entgelttabellen können mit einer Frist von drei Monaten schriftlich gekündigt werden, frühestens jedoch zum 31.12.2026.“

Diese Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Gremien der Tarifvertragsparteien mit einer Erklärungsfrist bis zum **31.01.2026**.


Für die Klinikum Wilhelmshaven gGmbH:

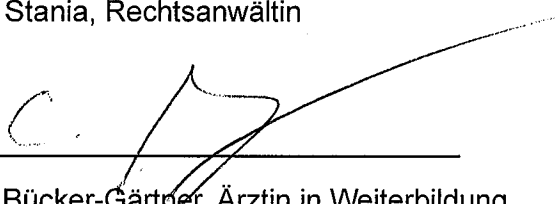
9.12.25 
Norman Schaaf, Geschäftsführer


Jana Burggraf, Leitung Personalwesen und Recht

Für den Marburger Bund Landesverband Niedersachsen e.V.:


Christian Dieck, Rechtsanwalt


Leonie Stania, Rechtsanwältin


Carola Bucker-Gärtner, Ärztin in Weiterbildung